

Restauro 09/1996

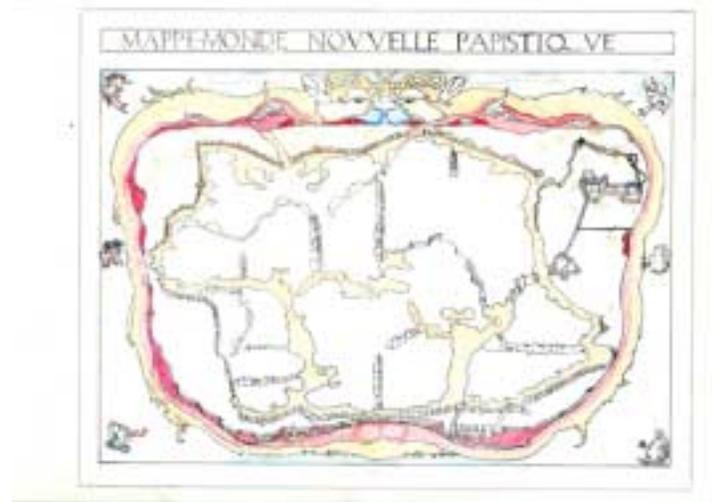
## " MAPPE MONDE NOUVELLE PAPISTIQUE"

Zur Restaurierung einer großformatigen Karte  
aus dem 16. Jahrhundert –

Hai-Yen Hua-Ströfer



Bei der "Mappe Monde Nouvelle Papistique" handelt es sich um einen 182 x 139 cm großen Holzschnitt auf Papier. Er befindet sich heute in der Sammlung des Schlossmuseums Sondershausen in Thüringen. Der Holzschnitt wurde zwischen 1564 und 1567 von Christoph Schwitzer in Zürich gefertigt und war für die französischen Protestanten bestimmt.



Charakteristisch für den Bildaufbau ist das Maul des Teufels mit dem umfließenden Höllenstrom (Abb. 1,2) . In den verschiedenen Himmelsrichtungen sieht man in den Ecken weitere Teufelsköpfe, die Feuer speien. In dem Maul sind die Provinzen des Papsttums angeordnet. Durch die Andeutung von Flüssen und Meeren wird die Weite der Welt symbolisiert. In ihrer Gesamtheit sind die Provinzen durch eine umlaufende Mauer vom Rest der Welt getrennt.

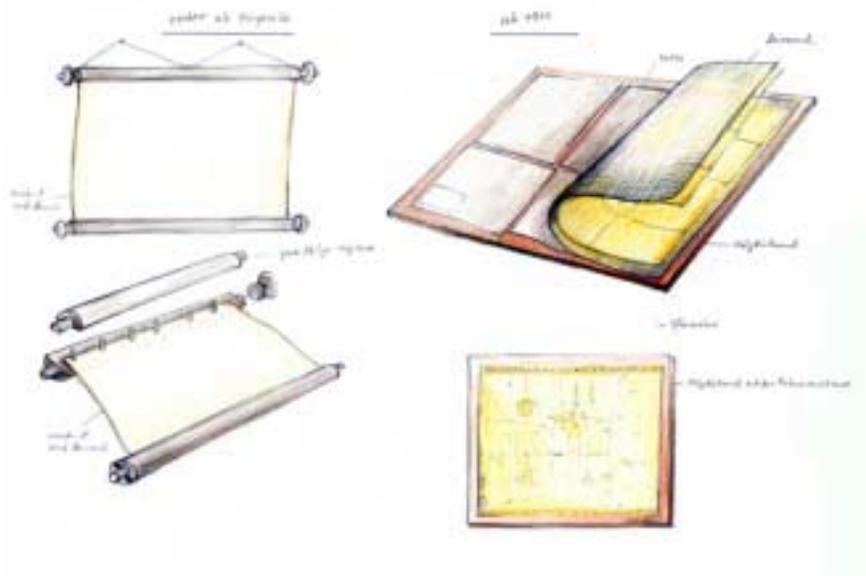
In unzähligen kleinen Darstellungen werden der katholische Klerus und das Papsttum verhöhnt. Es werden Mönche mit Tierköpfen dargestellt. Die Berater des Papstes sind Teufel und Ungeheuer. Alle denkbaren Sünden sind in Bildern wiedergegeben. Teilweise sind die Bilder derb und brutal. Teilweise wenden sie sich in ihrer Symbolik an den Gelehrten. Die Mauern der Provinzen des Papsttums werden von den Reformatoren mit Bibeln attackiert und zum Einsturz gebracht. #



Solche Propaganda war in der Zeit der Gegenreformation in den Kirchen der norditalienischen Alpen üblich [1]. Die vorliegende Karte ist eine der wenigen, die erhalten geblieben ist.



Die Karte war früher vermutlich in Form einer Hängerolle präsentiert worden (Abb. 3). Nach dem Auffinden wurde sie in einem Glasrahmen montiert. Die Karte wurde dabei mit Pappe als Zwischenlage auf eine Holzplatte genagelt. Sie wies vor der jetzt durchgeführten Restaurierung eine intensive gelbe Verfärbung auf (Abb. 4). Das Papier war spröde, verschmutzt und fragil und hatte zahlreiche Fehlstellen, Falten, Knicke und Risse. Teilweise war Kupferfraß festzustellen.



Die gelbe Verfärbung umfasste das gesamte Bild, eine dahinterliegende Leinwand, die Pappe und die Holzplatte. Sie war ungleichmäßig über die Bildfläche verteilt und an den Stellen besonders intensiv, die Schäden durch biologischen Befall zeigten. Dort, wo verstärkt Risse, Fehlstellen und Schimmelspuren waren, fand sie sich auch verstärkt. Die gelbe Farbe ging beim Berühren auf die Haut über und auch auf das Papier und das Tuch, in das die Karte beim Versand eingepackt war (Abb.5). Für die Planung der Restaurierarbeiten war es notwendig, das gelbe Farbmittel zu identifizieren und eine Methode zu finden, wie es gefahrlos aus dem Original entfernt werden kann [2].



Im vorliegenden Fall der MAPPE MONDE NOUVELLE PAPISTIQUE führten recht einfache Überlegungen, zu einer Methode, wie der gelbe Farbstoff zu entfernen sei:

- 1.) Er löste sich in Wasser
- 2.) Er zeigte im pH-Bereich von 3,5 bis 4,0 einen charakteristischen reversiblen Farbumschlag von gelb nach farblos.

Dies war ein starker Hinweis darauf, dass es sich bei der betreffenden gelben Verbindung um einen Abkömmling des Phenols, um ein Nitrophenol handelte. Nitrophenole wurden als frühe industrielle Farbstoffe eingesetzt. Sie wurden darüber hinaus als Insektizide und Fungizide verwendet. Es steht zu vermuten, dass die Substanz zu diesem Zweck bei einer Behandlung, die zusammen mit der Rahmung stattfand, in das Bild eingebracht wurde. Dies

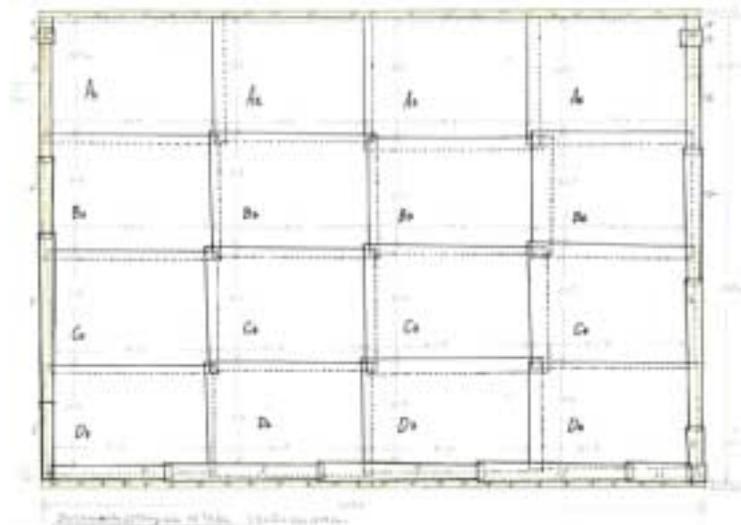
erklärt auch die Beobachtung, dass die Färbung an Stellen starken biologischen Befalls besonders stark war, dort also besonders intensiv mit dem Mittel behandelt wurde.  
Die Restaurierungsmethode machte sich nun den Indikatoreffekt zu Nutze: Der Farbstoff wurde im schwach alkalischen Medium wiederholt ausgewaschen.



Die Mappe Monde Nouvelle Papistique ist aus sechzehn Teilen zusammengesetzt und mit einer umlaufenden Bordüre versehen.

Die Bordüre ist

- oben gedruckt
- links extra geklebt ( 6 Teile )
- unten extra geklebt ( 5 Teile )
- rechts extra geklebt ( 7 Teile )



Nach der Bestandsaufnahme über den Zustand und Aufbau der Karte und evt. frühere konservatorische Maßnahmen wurden nunmehr die Einzelschritte für die Restaurierung festgelegt:

- 1) Ablösen der Karte von der Holzplatte und belüften im Freien.
- 2) Entfernen der Leinwand vom Papier des Originals: An Stellen mit zu vielen Fehlstellen lässt sich die Leinwand im trockenen Zustand nur schwer ablösen. Die Entfernung erfolgt deshalb später im feuchten Zustand.
- 3) Trockenreinigung mit Radiergummi, Pinsel und Skalpell von beiden Seiten. Vorsichtiges Entfernen von Flecken, gelbem Staub und alten Leimresten.
- 4) Zerlegen der Karte an zusammengeklebten Bindestellen in zwei große Teile. Die Bordüre wird in drei Teile zerlegt.

Wäre die Karte in alle sechszehn Teile und auch die Bordüre in alle Einzelteile zerlegt worden, so hätte die Gefahr bestanden, dass auf Grund unterschiedlicher Ausdehnung beim Zusammenfügen das originale Bild nicht hätte wiederhergestellt werden können.

Die Nassreinigung des Papiers erfolgte auf dem Vakuumsaugtisch mit Wasserringpumpe [3]: Auf dem feinen Polypropylen - Sieb, welches auf der Deckplatte des Saugtisches auflag, lag das Original, darauf ein dünnes Vlies. Es wurde wiederholt mit Wasser unter Anlegen des Vakuums gewaschen. Dadurch wurde ein Verlaufen der gelben Farbe vermieden. Dann wurde mit leicht alkalischer wässriger Lösung gewaschen, um die gelbe Farbe restlos zu entfernen. Dann wurde wieder gewässert, schließlich getrocknet.

Danach erfolgte die Neutralisieren mit  $\text{CaCO}_3$  - Wasser.

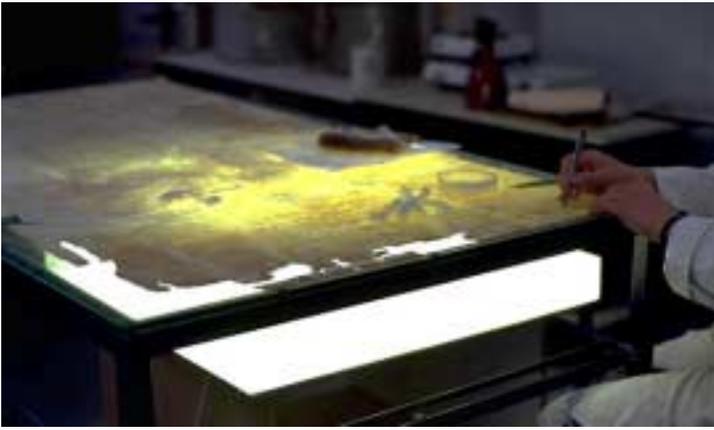


Es schlossen sich verschiedene Einzelmaßnahmen an, wie z.B.

- 1) Die Reinigung der Überlappungsstellen, an denen die 16 Teile zusammengeklebt sind. Es wurden die Überlappungsstellen geöffnet, gereinigt und mit frischer Stärke verklebt.
- 2) Das Entfernen alter Leimreste.
- 3) Das Ergänzen der Fehlstellen mit gefärbtem alten Büttenpapier und mit angefasertem Papier.
- 4) Das Schließen der Risse mit langfaserigen Papierstreifen.



Das Anbringen der ersten Kaschierung erfolgte nach Abschluss obiger Arbeiten (Abb. 7). Dünner Kleister wurde auf Chinapapier gestrichen. Dieses wurde auf die Rückseite des Originals aufgebracht und geglättet. Dann wurde gepresst und trocken gelassen. Der Löschkarton, zwischen dem das Original lag, wurde mehrmals gewechselt. Chinapapier haftet sehr gut auf dem abgebauten Originalpapier.



Anschließend wurden die zwei kaschierten Teile des Bildes und die drei Teile Bordüre zusammengefügt (Abb. 8) . Ferner wurde auf allen vier Seiten eine Umrahmung in gleicher Dicke und mit gleicher Tönung wie das Papier angefügt. Die Gründe hierfür sind:

Die Karte ist nicht streng quadratisch.

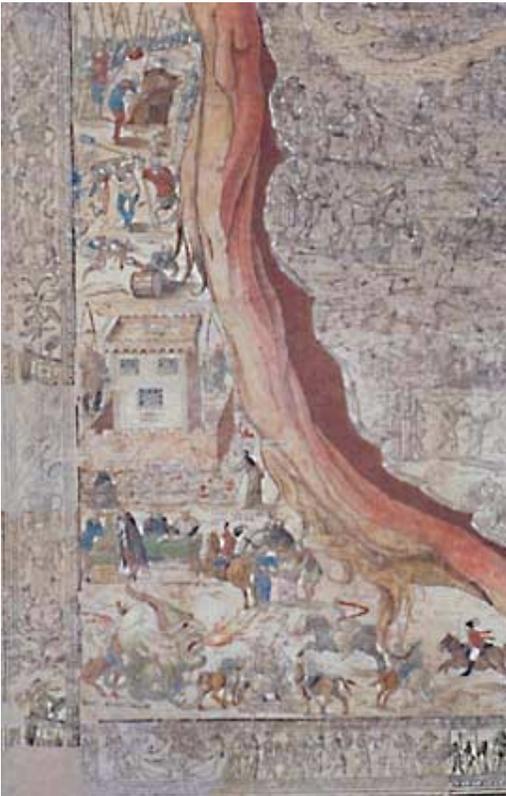
Die Bordüren haben zu viele Fehlstellen und ihre Breite ist verschieden

Bei einer späteren Einrahmung kann ein Teil nach hinten gefaltet und auf der Kartonunterlage punktiert befestigt werden.

Danach wurden Knickstellen mit Papierstreifen unterfangen und verstärkt.



Nun wurde eine weitere Doppelschicht Papier zur Auftragung auf die Rückseite vorbereitet. Zur Herstellung dieser Doppelschicht wurden zwei Schichten Langfaserpapier in zwei Laufrichtungen mit sehr dünnem Kleister zusammengeklebt und trocknen gelassen. Am nächsten Tag wurde die eine Seite der Doppelschicht mit dünnem Kleister bestrichen und auf die Rückseite des Bildes aufgebracht.



Dann wurde geglättet und in halbfeuchtem Zustand auf die Trockenwand gespannt [4]. Die Karte klimatisierte sich auf der Trockenwand mehrere Monate



Nach der Abnahme von der Trockenwand wurde die Karte in eine Rahmung eingebracht. Durch Distanzleisten ist der Abstand von der Glasscheibe gegeben. Zwei Schichten säurefreier Karton dienen als Unterlage und eine Holzlattenkonstruktion als Rückwand. Abbildung 9 zeigt die Karte nach der abgeschlossenen Restaurierung.



### **Literatur:**

[1] Schuster, P.K.  
Abstraktion, Agitation und Einfühlung  
Formen protestantischer Kunst im 16. Jahrhundert  
in: Luther und die Folgen für die Kunst  
Katalog zur Ausstellung / Kunsthalle Hamburg  
Hrsg.: W. Hofmann  
Prestel Verlag 1984

[2] Roth, L. ; Kormann, K. ; Schweppe, H.  
Färbepflanzen, Pflanzenfarben  
Ecomed Verlag 1992

[3] Hua, H. ; Fischer, W.  
Machinery for Paper Restoration  
Restaurator 10 (1989): 83 - 99

[4] Hua, H.  
Eine großformatige Trockenwand für Arbeiten auf Papier und Seide  
(in Vorbereitung)

### **Bilduntertitel:**

- 1 Mappe Monde Nouvelle Papistique
- 2 Skizze der Karte zum Bildaufbau
- 3 Montage der Karte um 1925
- 4 Bildausschnitt ( vor Restaurierung)
- 5 Verfärbung der Umverpackung

- 6 Aufbau der Karte aus Einzelblättern
- 7 Aufbringen der ersten Kaschierung
- 8 Zusammensetzen der Karte
- 9 Spannen auf der Trockenwand